



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Petitzelle oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfragesanzeigen 10 Pf.

Nr. 151.

Welzheim, Sonntag, den 1. Oktober 1899.

33. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

erhalten den Auftrag, die Nachweisungen von den in ihren Gemeindebezirken innerhalb der letzten 3 Monate zur Ausführung gekommenen Regiebauarbeiten, versehen mit der im §. 22 Abs. 3 des Reichsgesetzes vom 11. Juli 1887 (R. G. Bl. S. 287) vorgeschriebenen Bescheinigung, bezw. Fehlanzeigen binnen 6 Tagen hieher vorzulegen.

Den 30. September 1899.

K. Oberamt.
Straub, A.-B.

Welzheim.

Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweuen aus verseuchten Ortschaften auf den am 2. Oktober d. J. in Murrhardt stattfindenden Viehmarkt verboten.

Den 30. September 1899.

K. Oberamt.
Straub, A.-B.

Welzheim.

Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen aus verseuchten Ortschaften auf den am 5. Oktober d. J. in Wäscheneuren stattfindenden Viehmarkt verboten.

Den 30. September 1899.

K. Oberamt.
Straub, A.-B.

Bestellungen

auf den

Botte vom Welzheimer Wald

mit Illustriertem Unterhaltungsblatt

für das IV. Quartal 1899

(Oktober, November, Dezember.)

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Württemberg.

— Septemberpreis. Se. Mg. Majestät hat aus den zur Prämierung hervorragender landwirtschaftl. Leistungen ausgelegten Mitteln dem Landwirt und Schultheiß Eberhard Kayler in Hegnach, W. Waiblingen, in Anerkennung seiner erfolgreichen Bemühungen um Hebung der landwirtschaftl. Zustände in seiner Gemeinde, sowie der sehr guten Führung seines eigenen Betriebs einen Preis von 500 M. nebst silberner Denkmünze und dem Landwirt und Gemeindepfleger Fidel Schmid in Wilsingen, W. Mönchingen, in Anerkennung seines gut geführten Betriebs und mancher Verbesserungen seines Hofguts einen Preis von 300 M. nebst silberner Denkmünze verliehen. Stuttgart. (Der Bericht des Justizministers) über die Verwaltung der Rechtspflege im letzten

Jahre ergibt eine abermalige nicht unbeträchtliche Steigerung des Anfalls von Zivilprozessen bei den Amtsgerichten, ebenso auch bei den Landgerichten und bei den Zivilsenaten des Oberlandesgerichts. Auch in der Zahl der Konkurse, die im Vorjahr gegenüber 1896 namhaft zurückgegangen war, ist wieder eine Vermehrung eingetreten (von 378 auf 400 Eröffnungen), so daß der hohe Stand von 1896 nahezu wieder erreicht wurde. Dieselbe Erscheinung tritt bei den Zwangsvollstreckungen zu Tage, bei denen 1508 Fälle vorkamen. Von den Schwurgerichten wurden 22,14 Proz. der Angeklagten freigesprochen, von den Strafkammern (in erster Instanz) dagegen nur 10,17 Prozent. Im ganzen wurden 4 Todesurteile gefällt; einer der Verurteilten, der Botermörder Jauser, ist enthauptet worden, bei den andern wurden die Todesstrafen in lebenslängliche Zuchthausstrafen verwandelt. Cannstatt, 28. Sept. (Vom Volksfest.)

Das gestern zu Ende gegangene Volksfest war zuletzt vom Wetter noch vorzüglich begünstigt und erfreute sich bis zum letzten Augenblick eines ganz außerordentlichen Zulaufs, so daß der Ausfall, den die Budenbesitzer infolge des Regens am Sonntag erlitten, wieder gedeckt wurde. Dadurch, daß die Turnspiele vereitelt wurden, erlitt die Stadt, deren Einnahme für die Plätze überhaupt geringer waren als sonst, einen weiteren Schaden. Ein Arm- und ein Beinbruch und einige sonstige Verletzungen, sowie ein paar Schlägereien sind als Dreingabe zu verzeichnen. Heute, wo es regnet und stürmt, sind sämtliche Schaubuden bis auf zwei oder drei schon wieder über alle Berge, die Verkaufstände

sind abgebrochen und nur die Wirtschaftsbuden stehen noch, weil die Wirte ein Gesuch eingereicht haben, auch am kommenden Sonntag nochmals wirtschaften zu dürfen, was aber nicht gestattet wird.

Kirchheim, 28. Sept. Die Einweihung der Lenninger Thalbahn ging heute vormittag unter persönlicher Anwesenheit Sr. Maj. des Königs vor sich. Der Festzug fuhr heute 11 Uhr ab und hielt auf allen Stationen an. Er wurde überall von „Hurrah“-Rufen empfangen. Das Fest nahm einen schönen Verlauf.

Oßenshausen, 29. Sept. In der Gerberei von Schmid passierte gestern ein Unglück. Der 14jährige Sohn des Gerbereibesizers hantierte an einer Ledertwalze, plötzlich fiel dieselbe um und schlug dem Knaben einen Oberschenkel ab, auch erhielt er ein großes Loch am Hinterkopf. Ärztliche Hilfe war alsbald zur Stelle.

Ulm, 27. Sept. Zu dem Selbstmord des Bezirkskommandeurs von Biberach, des Oberleutnants v. Lerch berichtet die „Augsb. Abendztg.“: „Der Bursche des Verlebten ist vor etwa zwei Wochen verhaftet worden, weil er mehrfache Diebstähle begangen und u. a. auch den Koffer eines bei Lerch bediensteten Mädchens sowie den Schreibtisch seines Herrn erbrochen hatte. v. Lerch hatte von diesen Vorfällen Kenntnis, aber um den Burschen zu schonen, erstattete er nicht die vorgeschriebene Meldung, sondern begnügte sich, dessen Zurückversetzung zum Regiment zu beantragen. Die Sache kam trotzdem auf und v. Lerch wurde wegen seines unkorrekten Verhaltens in dieselbe verwickelt. Die verschiedenen Vernehmungen u. s. w. alterierten v. Lerch,

der mit Leib und Seele Soldat war, derart, daß er den unseligen Schritt beging.“ Wenn das der einzige Anlaß zu der schrecklichen That war, ist der Rückschluß auf eine krankhafte Gehirnthätigkeit allerdings naheliegend. Ulm, 29. Sept. Der Gemeinderat bewilligte in seiner gestrigen Sitzung 500 M. aus Stiftungsgeldern für die in Bayern durch das Hochwasser Geschädigten.

Freudenstadt. Den Schluß der hiesigen Jubiläumsfestlichkeiten bildete das am Mittwoch abgehaltene Kinderfest. Das Wetter war trocken und warm. Um 2 Uhr bewegte sich von den beiden Schulhäusern an der Bahnhofstraße ein Festzug nach dem Marktplatz, durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Turnhalleplatz, wo sich bald ein volksfestartiges Treiben entwickelte. Die Kinder sangen, deklamirten und spielten. Von der Stadt erhielt jedes Kind eine Brezel und 40 G. Abends lehrte der Festzug in die Stadt zurück, und auf dem Marktplatz angekommen, hielt Stadtpfarrer Pfahler eine Schlußansprache. Das Lied „Nun danket alle Gott“ beschloß die Feier.

Deutschland.

Köln, 28. Sept. Bis heute nachmittag 2 Uhr wurden aus den Trümmern des eingestürzten Hauses in der Wolfsstraße vier Tote hervorgezogen. Nach den Verletzungen muß der Tod augenblicklich eingetreten sein. Es liegen noch sechs Personen unter den Trümmern.

Handel und Verkehr.

— Die Erhöhung der Lederpreise, welcher vor ca. 6 Wochen von der Konvention der Norddeutschen Sohlleder-Gerber durchgesetzt wurde, um eine Besserung der traurigen Geschäftslage herbeizuführen, hat jetzt auch bei den Oberleder-Fabrikanten Nachahmung gefunden. So haben vor einigen Tagen, wie „Schuh und Leder“ mitteilt, die beiden maßgebendsten Firmen auf dem Weltmarkt, Cornelius Hepl in Worms und die Mainzer Lederwerke für ihre sämtlichen Fabrikate recht erhebliche Erhöhungen eintreten lassen. Diesem Vorgehen sind sofort die größeren Oberlederfabriken gefolgt, indem sie ebenfalls ihrer Rundschaft von den Preisausschlägen Mitteilung machten.

Stuttgart, 25. Sept. (Hopfenmarkt im städtischen Lagerhaus.) Dem heut. Markt waren im ganzen 317 Ballen zugefahren. Der Umsatz betrug 160 Ballen. Die Stimmung ist flau und wurde zu gedrückten Preisen gehandelt. Dieselben lauten: für Prima 70 bis 82 M., für Mittel 55—70 M. Unter dem unverkauften Vorrat befinden sich einige Posten schöne prima Ware, welche auch außerhalb des Markttagess zur Aussicht bereit stehen. Nächster Markt Montag den 2. Okt.

Stuttgart, 27. Sept. (Rostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut amtlicher Aufzeichnung wurden heute zugeführt: 3 Waggons aus Hessen und Rheinland, 1 aus Desterreich-Ungarn, 8 aus Italien, 6 aus Belgien und Holland, zusammen 18 Waggonladungen zu 10,000 Kilogramm Rostobst, welche im großen zu 1000—1040 M. und im kleinen von 5,10 bis 5,50 per 50 kg verkauft wurden.

Stuttgart, 28. Septbr. (Rostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut amtlicher Aufzeichnung wurden heute zugeführt: 3 Waggons aus Hessen und Rheinland, 2 aus Desterreich-Ungarn, 14 aus Italien, 5 aus Belgien und Holland, zus. 24 Waggonladungen zu 10,000 Kgr. Rostobst, welche im großen zu 1000—1080 M. und im kleinen von 5,20—5,70 M. p. 50 Kgr. verkauft wurden.

Feuilleton.

Im Feuer echt.

Roman aus der Zeit Friedrich des Großen von M. Friedrichstein.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Nehmt's nicht für ungut, Bauer. Es thut mir herzlich leid! versicherte Antje, welche hoch aufgerichtet mitten in der niederen Stube stehen geblieben war.

Korngiebel eilte hinaus und schlug die Thür ärgerlich hinter sich zu; plötzlich rief er sie jedoch noch einmal auf und schrie hinein:

„Wenn hier in Geterbrg durch diesen verfluchten Krieg alle Ratten und Mäuse jessotten un jebraten uffjessessen sin un nisch mehr zu fressen un zu brechen da is für Euch, denn wollte id man sagen, dat in Finkenwerder allezeit Euer Platz am Disch jedeckt is!“

Daff, schlug er die Thür, ohne eine Antwort abzuwarten, wieder zu und schwang sich trotz seiner behäbig gewordenen Gestalt leicht auf den Bock; dann schnalzte er, seine Pferde anfeuernd, mit der Zunge und fuhr in rasendem Galopp davon, so daß die Funken flogen und die Mägde im Schloßhof an die Fenster stürzten und ihm verwundert nachschauten.

Hätte die Schlossspinne gewußt, was Antje soeben ausgesprochen, so würde sie dieselbe wahrscheinlich eine dumme Gans genannt haben; bestimmt aber wäre Antje von Mamsell Schred recht schaffend beneidet worden.

Nach diesen Vorkommnissen brach ein schweres Kriegsjahr über das preussische Volk herein. Die schmerzliche Niederlage bei Kunersdorf lastete auf den Gemüthern, und jeden Tag mußte man den Einfall der Russen besürchten. Von Feinden umringt, blieb dem treuen Volk nur der Hinblick auf die Heldengestalt seines erhabenen Herrschers. An dem wieder erwachenden Mut seines Königs richtete es sich auf und gab neuer Hoffnung Raum.

In den Oktobertagen dieses Jahres, als König Friedrich mit seinem zusammenschmolzenen Heer in Sachsen Winterquartier genommen hatte, bewegte sich ein gebrechliches Fuhrwerk auf der Landstraße von Angermünde nach Finkenwerder.

Die Felder waren abgeerntet, soweit dies von alten, kraftlosen Leuten fertiggebracht werden konnte. Jetzt hatte sich Nebel darüber gesenkt und das gefallene Laub auf dem schlecht in stand gehaltenen Fahrweg hemmte den Schritt der Pferde.

In trostloser Dede breitete sich die Landschaft, welche überall die Spuren kriegerischer Verwüstungen und Armseligkeit zeigte, vor den Blicken der Insassen des Wagens aus, aber die beiden jugendlichen Wesen darin, Lisa und Graf Eberhard, waren so sehr mit ihren eigenen Bedrängnissen und von heißer Liebe zu einander erfüllt, daß diese Dinge ihnen nebensächlich erschienen.

Ein kundiger, zuverlässiger Kosselenter, Cornelius, saß auf dem Bock; also wußten sie sich in den besten Händen.

„Lisa, Geliebte, Ihr schaut so ernst drein! Was sorget Ihr?“ fragte der Graf und zog sie, welche im Reitmäntelchen neben ihm saß, an sich.

„Ich fürchte mich vor der kommenden Stunde bei meinem Vater,“ antwortete sie. „Es wird ein heißer Kampf werden.“

„Mag es,“ erwiderte er, „wenn nur keine Niederlage daraus hervorgeht!“

„Ich fürchte es fast!“ versetzte sie kleinlaut.

„Ihr werdet mich doch nicht verlassen, Lisa? Jetzt im letzten Augenblick verlassen?“ stieß er aus.

„Nein, niemals, Graf Eberhard!“ beteuerte sie. „Meine Liebe zu Euch kann niemals erlöschen! Und sollte man uns gewaltsam trennen, so wird dennoch jeder Schlag meines Herzens Euch gehören.“

Bärtlich schmiegte sie sich an ihn und aus ihren dunklen Augen traf ihn ein Strahl innigster Liebe.

„Dank, Geliebte Dank!“ sprach er stürmisch. „Jetzt habe ich den Mut, allen Widersachern unserer Liebe zu trotzen!“

Die Glocke von Geterhagen hatte die Mittagshunde eben eingeläutet, als das junge Paar vor dem Hause des Baltasar Korngiebel angelangt war. Der Bauer stieß das Fenster auf, dasselbe Fenster, aus welchem Lisa so oft den Grafen Geterburg begrüßt hatte. Korngiebel beschattete die Augen mit der Hand, denn er glaubte, was sich ihm darbot, sei ein Trugbild seiner Sinne.

Endlich fand er Worte.

„Lisa, was bedeutet der Aufzug?“ rief er. „Zum Fenster, wo kommst du denn her?“

„Gleich sollt Ihr alles erfahren, Vater!“ antwortete das Mädchen mit leicht schwankender, aber klarer Stimme.

Graf Eberhard hob die Zitternde aus dem Wagen und stützte:

„Mut, Geliebte!“

Der Wagen blieb vor dem Hause halten und die Angekommenen betraten alsbald die Stube des Bauern, welcher, in der Mitte derselben stehend, mit gerechtem Erstaunen das Paar erwartete.

Der Hausherr hatte gelblederne Reitosen und Stulpenstiefel an, sowie die Reitgerte in der Hand und den Hut auf dem Kopf, denn er wollte gerade seine Felder abreiten. Er warf den Hut auf den Tisch, grüßte den jungen Grafen und fragte etwas maliziös:

„Womit kann ich dienen, Herr Graf? Wat verschafft mir die Ehre so hohen Besuches?“

Bei diesen Worten wanderte sein Blick mißtrauisch von dem Grafen zur Tochter und wieder zurück zum Gast, als ahne er nichts Gutes.

„Ich komme, um mit von Euch die Hand Eurer Tochter zu erbitten,“ hob Graf Eberhard etwas unsicher an und ließ seinen Schleppsäbel rasseln, wie, um dem Bauer zu imponieren.

„Haha!“ lachte Korngiebel kurz auf. „Un der Herr Graf denken, dat id gleich ja und amen zu so een'n vornehmen Einfall sage?“

„Es ist kein Einfall von mir, Bauer, sondern wahrhaftige Zuneigung zu Lisa!“ antwortete Eberhard.

„So? Doch wenn de Lisa völlig arm wäre?“ entgegnete der Bauer.

„Auch dann!“ erklärte Eberhard fest.

„Om! Freut mich! rief Korngiebel grimmig. „Na, Lisa, wet meinst du denn zu 'ner Gräfin von Habentichs?“

„Vater, weshalb spottet Ihr?“ stieß Lisa aus. „Ich liebe den Grafen Geterburg!“

„Schön! Haha!“ lachte der Bauer wieder rau auf. „Dat is zum Dollwerden!“

Er fiel auf den nächsten Stuhl und schlug sich mit der Hand aufs Knie.

„Kommt dat eenzige Kind daher, wie fahrende Leut! Will'n Grafen heiraten un nu muß id damit zufrieden sin!“ Festig erhob er sich. „Nee, da bin ich noch da!“

(Fortsetzung folgt.)

Wahlbronn.
Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen der

Jakob Weller, Rotenbauers Eheleute
in Enderbach,

bringt der aufgestellte Masseverwalter am

Dienstag den 3. Oktober ds. Jrs.

nachmittags von 2 Uhr ab

den gesamten Ertrag an

Kartoffeln, Aungersien u. s. w.

nur gegen Barzahlung zum Verkauf.

Zusammenkunft in Enderbach.

Am 29. September 1899.

Masseverwalter:
G. Rat gen. Gifemann.

Wald-Verkauf.

Am

Samstag den 7. Oktober

abends 5 Uhr

wird in der „Krone“ in Dreitenfürst 2 $\frac{1}{4}$ Morgen gemischter sofort
haubarer Wald in der Ebene (auch gen. Eichenwäldle) aus freier
Hand verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Regenschirme!

für Herren und Damen, neu sortiert,
zu niedrigsten Preisen hält bestens auf Lager
Matth. Klent.

Oefen u. Kochherde

empfehl't billigt

Chr. Bauer.

Thomasphosphatmehl

in Wagenladungen nach Station Schorndorf, Lorch, Forstbach etc.
zu **Werkpreisen**, sowie in kleineren Partien ab Lager Schorn-
dorf und Welzheim empfehl't billigt

Carl Munz.

Alle Sorten Farben,

Bürsten, Pinsel, Oele und Firnisse

empfehl't

Chr. Bauer.



Gentner's Wichse
in roten Dosen

erzeugt mit wenig Bürstenstrichen

prachtvollen Glanz.

Man achte auf die Schutzmarke Kammerger und die Firma
des Fabrikanten **Carl Gentner** in Göppingen.
Zu haben in den meisten Geschäften.

Welzheim.

Von der

Wollspinnerei Nagold

sind sämtliche Garne zurück.

Albert Zweigle.

Friedrich Kälber, Schorndorf,

Zahntechniker,

ist verreist.

Sämtliche Spirituosen

verkaufe ich auch bei Abnahme unter 2 Liter und empfehle in
vorzüglichen Qualitäten zu billigsten Tagespreisen:

Frucht-, Trester- und Zwetschgenbranntwein, Heidel-
beer- und Kirschegeist, Rum, Arac, Cognac,
Hamburgertropfen, Berliner Gedreitekimmel, Anis-,
Kümmel-, Zimmt-, Pfefferminz-, schwarze Tränbles-
Liqueur, Bergamottebirnligneur, Arac- und Rühm-
Punschessenzen, feinst gereinigten Weingeist, Brenn-
spiritus.

Albert Zweigle.

Welzheim.

Buckskin, Halbtuch,

halb- und baumwollene **Hosenzeuge,**

Damenkleiderstoffe

in schwarz und farbig in den neuesten Dessins,

Baumwoll-Flanelle

zu Kleider und Hemden,

Blaudruck, Unterrockstoffe

Schurzeugen, Damaste, Satin,

Piqué und Pelzpiqué,

Gardinen-Stoffe, weiß und farbig,

Bett- und Tisch-Decken,

sowie Bettvorlagen

empfehl't in großer Auswahl zu billigsten
Preisen

G. Schober,

J. W. Munz Nachfolger.

Photographische Anstalt Welzheim.

Aufnahmen

Sonntag den 1. Oktober 1899.

Photograph **Wahl.**

Gentners Schnellglanzwiche

in 2 Alg.-Büchsen empfehl't billigt

Carl Munz.

Saubersbronn.
Schönen frühen braunen
Saatkinkel
hat zu verkaufen
Biegele zum „Lamm.“

W e l z h e i m.
Schönen ertragreichsten
Saatroggen
hat zu verkaufen
Bäder Müller.

W e l z h e i m.
Früsch geschossene
Heh und Hasen,
sowie alle Arten
Pelzwaren
Schaffell
Gais- und
Bochhäut
kauft zu den höchsten Preisen.
B. Guberan,
Aürschner & Wildbrethändler.



W e l z h e i m.
Schöne
Milch-Schweine
hat zu verkaufen
Bäder Müller.



W e l z h e i m.
1 Kuh
mit dem 2. Kalb
hat zu verkaufen
Christian Rothdurft.



Süßbrandschwefel
verhindert das zäh, Schwarz
und sauer werden des Mostes,
nimmt schadhafte Fässer
den üblen Geruch, für Most-
und Weinfässer vorzüglich empfiehlt
H. Hohly.

Victoria-Cristallzucker
zum Bienenfutter empfiehlt billigst
G. Schober,
F. W. Munz Nachf.

Malaga
Champagner-Medizinweine
empfehlen billigst
G. Schober,
F. W. Munz Nachf.

Im Jahre 1900
waschen sich Alle mit der echten
Kadebenler Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Kadebenl-Dresden,
weil es die beste Seife für eine zarte,
weiße Haut und rosiges, Teint, sowie
gegen Sommerprossen und alle Haut-
unreinigkeiten ist. à St. 50 Pf. bei:
Apotheker Bilsinger und Carl Munz.

J. Gppingers Tourneerhandlung
Stuttgart, 26. Olgastraße 26.
Kaufverträge
sind vorrätig in der Buchdr. ds. Bl.

W e l z h e i m.
Abschieds-Feier.
Zu Ehren des von hier nach Heilbronn scheidenden
Herrn Stationskommandanten Reutter findet am Samstag
den 30. September abends 7/8 Uhr im Gasthaus zum „8 r.
B a u m“ eine Abschieds-Feier statt, wozu dessen Freunde
und Bekannte freundlichst eingeladen werden.
Mehrere Freunde.

Mädchen & Frauen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung.
Carl Gentner, Fabr. chem. tech. Produkte
G ö p p i n g e n.

Gebr. Greiner b. Stern
in
W e l z h e i m
empfehlen
für Herbst & Winter
moderne Herren-Anzüge von 16 - 35 Mk.,
Knaben-Anzüge von 6 Mk. an,
Kinder-Anzüge von 3 Mk. an.
Arbeits-Hosen
sind in bester Qualität und bester Näharbeit fortwährend
auf Lager von M 1.70 an.

W e l z h e i m.
Winter-Schuhe
in allen Gattungen empfiehlt per Paar von 50 S an
G. Schober,
F. W. Munz Nachfolger.

Fertige
Herrn- & Knaben-Anzüge
in Tuch, Buckskin und Cheviot,
sowie
Arbeiter-Hosen & Toppen
zu allerniedrigsten Preisen in nur Ia Qualität
sind zu haben bei
Matth. Klenk.

Wichtig für Vieh- und Pferdebesitzer
ist
Melassiermehlfutter,
bestes und billigstes Kraft-, Mast- und Milchsutter für Kind-
vieh, Pferde und Schweine. Frei ins Haus per Ztr. 5 Mk.
Fr. Bühler, Seifenfabrikant,
G h o r n d o r f.
Niederlagen werden in allen Orten errichtet durch Obigen.

W e l z h e i m.
Ein jüngerer tüchtiger
Arbeiter
findet sofort dauernde Beschäftigung, auch findet ein
Lehrling
unter günstigen Bedingungen eine
gute Lehrstelle bei
W. Lauer, Schuhmachermstr.

W e l z h e i m.
Neue
S ü r i n g e
bei
Albert Zweigle.

Volksfest-Lose
Ziehung 5. Oktober
Uracher Kirchenbau-Lose
Ziehung 7. November je 1 Mk.
per Stück sind zu haben bei
Heinr. Aug. Bilsinger.

Rennervereins-
(Volksfest-) Lose.
Hauptgewinn M. 15 000.
Gesamtgew. M. 40 000.
Ziehung garantiert am
5. Oktober d. J.
Lose á M 1, 13 Lose
für M 12 empfiehlt die
General-Agentur
Eberh. Fetzer,
Stuttgart.
In Welzheim bei G.
Bilsinger.

Radf. Verein
Welzheim.
Sonntag den 30. September
Ausflug nach Schwend.
Abfahrt präzise 2 Uhr auf
dem oberen Marktplatz.

Frankfurter Brat-
Würste
sowie frisch abgekochten
Schinken
empfehlen
Megaer Rohrl.

Strenge reelle u. billigste Bezugsquelle!
Zu mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
Gänsefedern, Schwänefedern, Schwäne-
nendannen u. alle anderen Sorten Bettfedern
u. Daunen. Reinheit und beste Reinigung
garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund
für 0,60; 0,80; 1,4; 1,40. Prima Halb-
dannen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß
2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- und
Schwänefedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße
Gänse- u. Schwänefedern 5,75; 7,8; 10. A
Gut chinesische Ganzdannen 2,50; 3. Vo-
lardannen 3; 4; 5. Jedes beliebig. Quan-
tum vollst. geg. Nachn. l. Nichtgefallendes be-
reitwill. auf unsere Kosten zurückgenommen.
Pecher & Co.
in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch
über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! An-
gabe der Preislisten erwünscht!